



Ausschreibung

Schokolade, zart bis bitter

Ausstellung vom 1. bis 15. Oktober 2011 im Pavillon der Handwerkskammer Koblenz auf dem Gelände der Bundesgartenschau in Koblenz

Auszeichnung der Gewinner am 9. Oktober 2011

Noch bis zum 16.10.2011 findet in Koblenz, der Stadt am Zusammenfluss von Rhein und Mosel, die Bundesgartenschau statt. Die Handwerkskammer Koblenz beteiligt sich in der Nähe der Basilika St. Kastor und des Deutschen Ecks mit einem eigenen Pavillon. Mit mehreren Millionen erwarteten Besuchern ist der Pavillon Aushängeschild und Werbeträger für das Handwerk und seine Partner, die sich mit Ausstellungen, Workshops und Aktionen präsentieren.

Eine der geplanten Ausstellungen ist im Oktober 2011 „**Schokolade, zart bis bitter**“. Im Rahmen der Ausstellung schreibt die Handwerkskammer Koblenz einen Wettbewerb aus.

Zwei jurierte Ausstellungen fassen die Thematik parallel. Die Ausstellungsinhalte sind von der Idee „Illusion und Täuschung“ inspiriert. Angesprochen sind einerseits Konditoren und auf der anderen Seite die gestaltenden Handwerke, Mediengestalter und Designer. Dabei sind die Meister ihres Faches genauso wie der fachliche Nachwuchs zum Wettbewerb eingeladen.

„Sieht nicht so aus wie Schokolade – ist aber Schokolade“

Die Konditoren sind aufgerufen, Schokolade so zu verarbeiten, dass der Werkstoff erst in zweiter Linie assoziiert wird. Gedacht ist an den Nachbau von Objekten, die zwar täuschend echt aussehen, aber aus Schokolade bestehen. Dabei ist das Thema frei wählbar.

„Sieht aus wie Schokolade – ist aber keine Schokolade“

Die gestalterischen Berufe sind im Gegenzug aufgerufen, den Betrachter zu fordern, indem auf verschiedenen Ebenen und/oder mit verschiedenen Materialien die Verbindung zur Schokolade hergestellt wird. Thema, Material und Medium sind frei wählbar.

Konditoren

Teilnahmebedingungen für das Konditorenhandwerk

Konditoren, die Schokolade verarbeiten, können zu dem Wettbewerb „Sieht nicht so aus wie Schokolade – ist aber Schokolade“ zugelassen werden. Voraussetzung zur Teilnahme ist die professionelle Beschäftigung mit Schokolade. Diese muss nachgewiesen werden durch die Eintragung in die Handwerksrolle. Zugelassen sind auch Lehrlinge von Handwerksbetrieben, die dies durch die Eintragung in die Lehrlingsrolle nachweisen sowie Gesellen und Meister. Jeder Bewerber muss wenigstens eine und kann maximal fünf Arbeiten einreichen.

Die Arbeiten müssen selbst entworfen und hergestellt sein. Unerlässliche Zulassungsvoraussetzung zum Wettbewerb sind Größenangaben, eine genaue Beschreibung des Objektes, des Herstellungsverfahrens sowie die Deklaration der Inhaltsstoffe. Die eingesetzte Schokolade muss essbar sein, das Einfärben ist erlaubt. Das Schaustück darf bei einem Durchmesser von 15 cm maximal 40 cm hoch sein. Es muss auf einem maximal 5 cm hohen Sockel platziert sein. Dabei ist die Größe kein Bewertungskriterium, sondern die Originalität des Entwurfs. Die Unterkonstruktion des eingereichten Objektes soll aus einer mit Goldfolie überzogenen viereckigen Platte (maximal 18 cm x 18 cm) bestehen.

Anmeldung und Termine

Anmeldeschluss ist der 31. August 2011. Die Abgabe der Objekte sowie deren Aufbau muss am 9. Oktober bis 11 Uhr erfolgen. Die Jury tagt am gleichen Tag im Rahmen der Ausstellung. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt sofort beim Wettbewerb. Danach werden die Objekte, falls möglich, bis zum 15. Oktober im Pavillon der HwK Koblenz der interessierten Öffentlichkeit präsentiert. Bitte verwenden Sie zur Anmeldung unbedingt die zur Verfügung gestellten offiziellen Anmeldeunterlagen. Die Exponate sind in wieder verwendbarer, stabiler Verpackung anzuliefern.

Gestaltende Berufe

Teilnahmebedingungen für die gestaltenden Berufe

Gestaltende Handwerke, Mediengestalter und Designer können zu dem Wettbewerb „Sieht aus wie Schokolade – ist aber keine Schokolade“ zugelassen werden. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Professionalität im Beruf. Diese muss nachgewiesen werden durch die Eintragung in die Handwerksrolle, durch die Mitgliedschaft in einem künstlerischen oder kunsthandwerklichen Berufsverband (Kopie der Eintragung oder des Mitgliedsausweises muss der Anmeldung beigelegt werden). Zugelassen sind auch Auszubildende und Studenten.

In Zweifelsfällen entscheidet die Handwerkskammer Koblenz über die Teilnahme des Bewerbers am Wettbewerb. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Jeder Bewerber muss wenigstens eine und kann maximal fünf Arbeiten einreichen.

Die Arbeiten müssen selbst entworfen und hergestellt sein. Unerlässliche Zulassungsvoraussetzung zum Wettbewerb ist eine genaue Beschreibung des Objektes sowie des Herstellungsverfahrens.

Anmeldung und Termine

Anmeldeschluss ist der 12. August, die Abgabe der Fotos zur Fotojury muss bis 31. August erfolgt sein. Fotos können als Papierabzug, aber auch als Dia (Kleinbild), als CD oder per E-Mail zugesandt werden. Bitte beachten Sie, dass bei der Einreichung über elektronische Medien die Qualität der Fotos bei einem Enddruckformat von ca. 15 x 15 cm nicht unter 300 dpi liegen darf. Es werden nur jpg- oder tif-Dateiformate zugelassen. Anstatt Fotos können auch Zeichnungen mit entsprechenden Größenangaben zur Vorjurierung eingereicht werden.

Der Termin der Abgabe der Objekte wird mit dem Ergebnis der Fotojury mitgeteilt. Wenn die Arbeiten geschickt werden, bitten wir um Zusendung bis 20. September 2011. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt sofort nach dem Wettbewerb. Die Objekte werden vom 1. bis 15. Oktober im Pavillon der HWK Koblenz der interessierten Öffentlichkeit präsentiert.

Bitte verwenden Sie zur Anmeldung unbedingt die zur Verfügung gestellten offiziellen Anmeldeunterlagen. Die Exponate sind in wieder verwendbarer, stabiler Verpackung anzuliefern.

Jury und Kosten

Jury

Die Jury wird von der Handwerkskammer Koblenz berufen. Sie ermittelt den oder die Preisträger aus den Teilnehmern des Wettbewerbes. Die Jury gibt sich selbst die Bewertungskriterien und vergibt die Preise. Die Beratungen der Jury sind nicht öffentlich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Jurymitglieder sind von der Teilnahme ausgeschlossen, sie können sich jedoch außer Konkurrenz an der Ausstellung beteiligen.

Kosten

Die Kosten für Einladungen, Plakate, Anzeigen und Versicherung während der Ausstellung trägt der Veranstalter. Der Teilnehmer trägt die Transportkosten (Hin- und Rücktransport). Für den Hintransport nach Koblenz schließt er selbst eine Transportversicherung ab. Für den Rücktransport schließt der Veranstalter eine Versicherung ab.

Ausstellung

Die Ausstellung zum Wettbewerb findet vom 1. bis 15. Oktober 2011 im Pavillon der Handwerkskammer Koblenz auf dem Gelände der Bundesgartenschau in Koblenz statt.

Veranstalter

Veranstalter der Ausstellung ist die Service und Messe GmbH der Handwerkskammer Koblenz. Bei Verkauf von Objekten erhält sie eine Galerieprovision von 35 Prozent zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Diese Provision wird grundsätzlich auf den vom Teilnehmer auf dem Lieferschein angegebenen Versicherungswert aufgeschlagen.

Bei weiteren Fragen helfen wir Ihnen gerne.

Galerie Handwerk Koblenz

Service und Messe GmbH der Handwerkskammer Koblenz

Rizzastr. 24-26, D - 56068 Koblenz

Telefon +49 261/398-277/276, Telefax +49 261/398-993, galerie@hwk-koblenz.de, www.galerie-handwerk-koblenz.de

Das Projekt „Schokolade, zart bis bitter“ ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Handwerkskammer Koblenz, des Deutschen Konditorenbundes und der Konditoren-Innung Rheinland-Pfalz.



Handwerkskammer
Koblenz



Bundesgartenschau 2011
Koblenz verwandelt